

**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender  
**Band:** 242 (1963)

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schlafen gehen wollte, so hieß sie sie auf ihrer Pigna ausstrecken. Das war ein großer, steinerner Ofen, der die halbe Stube ausfüllte. Sobald jedoch der Morgen graute, machte sich Maria wieder auf den Weg zu ihrem Berg, der für sie ein wirklicher Calvario, ein Berg des Kreuzes war. Meine Mutter erzählte mir, sie sei damals noch ein kleines Mädchen gewesen, und wenn Maria Moleis zu Besuch kam, so habe die Mutter sie und ihre Geschwister jeweils frühzeitig zu Bett geschickt. Warum wohl? Nun, Maria Moleis hatte eine sonderbare Ge-wohnheit. Es war ihr einziges und höchstes Ver-gnügen, das ihr das Leben noch gewährte, ein Pfeifchen zu rauchen. Und sie rauchte wie ein Mann. Da die Großmutter wohl vermutete, die Kin-der würden das alte Weiblein auslachen, wollte sie mit ihr allein sein, damit Maria sich ihrem Be-hagen frei und ungeniert hingeben konnte. Wir Kinder wußten aber gleichwohl, daß sie rauchte, denn der Geruch des Tabaks war durchdringend. Den Tabak erhielt sie von einigen jungen Bur-schen geschenkt, die an Oncedo vorübergingen, wenn sie zu ihrer höher oben gelegenen Alphütte stiegen oder von dort herunterkamen. Und sie, die Arme, wußte nicht, wie sie ihnen dafür danken sollte. In ihren letzten Lebensjahren hatte Maria

nur noch wenige Ziegen. Und als diese eines Ta-ges im Spätherbst oben bei Anväuda weideten, fiel hoher Schnee. Da kam eine Lawine und riß die Tiere mit sich in die Tiefe. So verlor sie die paar Ziegen, die ihr Milch geliefert hatten. Jetzt blieben ihr als einzige Gesellschaft nur noch die Kätzchen. Sie gab ihnen Namen wie Personen.

Während einer traurigen Nacht, als sich Maria jedenfalls völlig entkräftet und erschöpft fühlte, wurde sie von einem starken Übel befallen und tauschte ihr schmerzensreiches, einsames Dasein gegen ein besseres Leben in einer höheren Welt. Bergbewohner, die Ende 1906 oder anfangs 1907 an ihrer Hütte vorbeigingen, bemerkten, daß ihre Stalltür geschlossen war, und keine Spur deu-tete darauf, daß sie anderswohin gegangen wäre. Sie klopften, erhielten indes keine Antwort. Schließlich drückten sie die Tür ein und fanden die arme Maria — tot. Sie konnten sich ihr aber nicht ohne Schwierigkeiten nähern, denn ihre Katzen, die die Tote bewachten, wurden so er-bost, daß sie Gewalt anwenden mußten, sich ihrer Wildheit zu erwehren. — So hatte die Ein-same wenigstens an ihren hübschen Tieren eine gute Gesellschaft gefunden, die ihr treu blieben bis an ihr Ende.

Pflege Deine  
Gesundheit  
mit Blidor-Seifen  
und -Kosmetika

Zitronenseife  
Toilettenseifen  
Fichtenbalsam  
Oel-Shampoo  
Ei-Shampoo  
Aerosole

**BLIDOR**  
Seifenfabrik  
Langnau/Zürich